

Bakterien in Rindfleisch oder Rohmilch oder mangelnde Hygiene

21. Mai 2011, 21:22 Uhr

Lebensgefährliche Bakterien

Dutzende Menschen in Norddeutschland infiziert

Bakterien in Rindfleisch oder Rohmilch oder mangelnde Hygiene könnten die Ursache sein: Viele Menschen sind an dem hochgefährlichen EHEC-Erreger erkrankt - einige Durchfallkranke befinden sich in kritischem Zustand im Krankenhaus. Die Behörden sind alarmiert.

Hamburg - Die Gesundheitsbehörden im Norden warnen vor dem Auftreten schwerer bakterieller Durchfallerkrankungen. Allein in Hamburg haben sich bis Samstagnachmittag 13 Menschen mit dem lebensgefährlichen EHEC-Erreger infiziert. Sie alle müssen stationär im Krankenhaus behandelt werden. "Darunter sind auch Patienten, die sich in einem kritischen Zustand befinden", sagte der Sprecher der Gesundheitsbehörde Rico Schmidt.

Das Gesundheitsministerium in [Schleswig-Holstein](#) geht von etwa 20 Fällen aus, in [Niedersachsen](#) waren nach Ministeriumsangaben fünf Menschen so ernsthaft erkrankt, dass sie intensivmedizinisch behandelt werden mussten. In [Bremen](#) lagen bis Samstagabend zwei Verdachtsfälle vor, die genauen Testergebnisse müssten hier allerdings noch abgewartet werden.

Die Mehrzahl der Erkrankungen trete laut Hamburger Gesundheitsbehörde als unblutiger, meistens wässriger Durchfall auf. Begleitsymptome seien Übelkeit, Erbrechen und zunehmende Bauchschmerzen, seltener auch Fieber. EHEC-Infektionen könnten allerdings auch ohne Beschwerden verlaufen und somit unerkannt bleiben, warnte die Behörde. Bei zehn bis 20 Prozent der Erkrankten verlaufe die Infektion hingegen schwer. Es handele sich dann um eine blutige Darmentzündung mit krampfartigen Bauchschmerzen, blutigem Stuhl und teilweise Fieber bis hin zu Nierenversagen oder tödlichem Ausgang.

Alarmzeichen: Blutiger Durchfall, Bauchschmerzen und Fieber

Die [Bakterien](#) können durch direkten Kontakt mit Tieren aber auch durch den Verzehr von kontaminierten Lebensmitteln - zum Beispiel Rindfleisch oder Rohmilch - übertragen werden, hieß es aus der Hamburger Behörde. Der Erreger kann auch von Mensch zu Mensch weitergegeben werden, vor allem durch eine sogenannte Schmierinfektion aufgrund mangelnder [Hygiene](#). Den besten Schutz gegen eine Übertragung bieten entsprechend gute Hygienemaßnahmen, etwa gründliches Händewaschen. Rindfleisch sollte nicht roh verzehrt werden.

Zunächst war völlig unklar, wie es zu der plötzlichen Ausbreitung der Infektionen kommen konnte. Angesichts des raschen Anstiegs der Fälle in dieser Woche sind am Samstag Mitarbeiter des Robert-Koch-Instituts und der entsprechenden Gesundheitsämter in Hamburg zusammengekommen. In der Hansestadt hatte es zu Beginn der Woche die ersten Erkrankungen

gegeben. Die Patienten sind zwischen elf und 73 Jahre alt. Sie stammen zudem aus ganz verschiedenen Bezirken, sagte Schmidt. "Das erschwert die Ursachensuche."

EHEC-Keime (= Enterohämorrhagische Escherichia coli) treten in Deutschland immer wieder auf. Das Robert Koch-Institut hat seit Einführung der Meldepflicht 2001 bundesweit jährlich zwischen 800 und 1200 EHEC-Erkrankungen registriert.

lgr/dpa/dapd

URL:

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,764099,00.html>

EHEC-ERREGER

Gefährlicher Keim erreicht auch Frankfurt

Der gefährliche EHEC-Erreger ist nun auch in Frankfurt aufgetaucht. Zwei Menschen liegen im künstlichen Koma. Seit Wochenbeginn breitet sich das Bakterium im Norden Deutschlands aus.

Erste Fälle von schweren Darminfektionen mit dem gefährlichen EHEC-Erreger sind in Frankfurt am Main aufgetreten. Zwei Patienten liegen bereits im künstlichen Koma, wie der Hessische Rundfunk am Sonntag unter Berufung auf das Robert-Koch-Institut (RKI) berichtete. Es gebe mehrere Infektionsfälle und „sehr, sehr viele“ Verdachtsfälle, sagte der Leiter der Infektionsepidemiologie am Institut, Gérard Krause.

Die Erreger führen zu schweren Durchfällen. Wer darunter leidet, sollte unbedingt einen Arzt aufsuchen. Der Verlauf der meldepflichtigen Erkrankungen ist laut RKI ungewöhnlich schwer.

Es wird vermutet, dass die Erreger von ungewaschenem Gemüse oder Obst übertragen werden. Zudem sei eine Ansteckung durch direkten Kontakt mit Tieren sowie durch den Verzehr von kontaminierten Lebensmitteln sowie von Mensch zu Menschen bei mangelnder Hygiene möglich.

Äußerst ungewöhnliche Häufung

Das Bakterium hat am Wochenende weitere Menschen in Norddeutschland infiziert. „Wir gehen inzwischen von rund 20 Betroffenen aus“, sagte der Sprecher der Hamburger Gesundheitsbehörde, Rico Schmidt, am Sonntagmittag. Diese Häufung sei äußerst ungewöhnlich. Das bundesweit zuständige Robert Koch-Institut (RKI/Berlin) ist besorgt, weil das Bakterium sich rasch ausbreite und es ungewöhnlich viele schwere Krankheitsverläufe mit einer Nierenschädigung gebe.

„Wir haben eindeutig eine ungewöhnliche Situation“, sagte RKI-Epidemiologe Gerard Krause. Niedersachsen und Bremen meldeten rund 25 Verdachtsfälle, Schleswig-Holstein etwa 20.

Überraschenderweise seien Frauen diesmal besonders betroffen. Ein Grund könne sein, dass sie häufiger Speisen zubereiten und sich dabei infizieren. Das RKI empfiehlt, auch bei der Zubereitung von Gemüse auf gute Küchenhygiene zu achten sowie Bretter und Messer gründlich zu reinigen.

Insgesamt werden in Hamburger Krankenhäusern derzeit 29 Patienten behandelt, unter ihnen auch Bewohner aus den benachbarten Bundesländern. Einige von ihnen seien in einem kritischen Zustand. Die Gesundheitsbehörden im Norden warnen bereits seit Freitag vor dem Auftreten schwerer bakterieller Durchfallerkrankungen.

Nierenversagen ist mögliche Komplikation

Das EHEC-Bakterium kann das Hämolytisch-Urämische-Syndrom (HUS) auslösen. Der Erreger befindet sich im Kot von Nutztieren. Zu den Krankheitssymptomen gehören wässriger oder blutiger Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen. Weil als mögliche Komplikation ein Nierenversagen auftreten kann, sollten Betroffene umgehend einen Arzt aufsuchen.

EHEC-Keime (Enterohämorrhagische Escherichia coli) treten in Deutschland immer wieder auf. Das RKI hat seit Einführung der Meldepflicht 2001 bundesweit jährlich zwischen 800 und 1200 EHEC-Erkrankungen registriert, die aber oft einen leichteren Verlauf nahmen.

Angesichts des raschen Anstiegs der Fälle in dieser Woche sind am Samstag Mitarbeiter des RKI und der entsprechenden Gesundheitsämter in Hamburg zusammengekommen. Zunächst war völlig unklar, wie es zu der plötzlichen Ausbreitung der Infektionen kommen konnte. In der Hansestadt hatte es zu Beginn der Woche die ersten Erkrankungen gegeben. Die Patienten seien zwischen 11 und 73 Jahre alt. Sie stammen zudem aus ganz verschiedenen Bezirken, sagte Schmidt. „Das erschwert die Ursachensuche.“

Die Bakterien können durch direkten Kontakt mit Tieren aber auch durch den Verzehr von kontaminierten Lebensmitteln - zum Beispiel Rindfleisch oder Rohmilch - übertragen werden. Eine Infektion von Mensch zu Mensch ist auch möglich. Zu den Krankheitssymptomen gehören wässriger oder blutiger Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen. Eine mögliche Komplikation ist Nierenversagen. Die Krankheit ist meldepflichtig.

SPIEGEL ONLINE

22. Mai 2011, 22:34 Uhr
EHEC-Erreger

Zahl lebensgefährlicher Darminfekte im Norden steigt stark

Der hochgefährliche EHEC-Erreger breitet sich im Norden Deutschlands weiterhin schnell aus - vor allem erwachsene Frauen sind betroffen. Die Behörden suchen mit Hochdruck nach der Ursache: Inzwischen rückt Gemüse in den Fokus der Ermittler.

Hamburg/Hannover - Eine ungewöhnliche Häufung schwerer Darminfektionen mit dem lebensgefährlichen EHEC-Erreger alarmiert die Gesundheitsbehörden in Deutschland. Mindestens 80 Menschen haben sich bislang mit dem lebensgefährlichen Darmbakterium infiziert, das sich schnell ausbreitet und außergewöhnlich schwere Krankheitsfälle mit Nierenleiden hervorruft. Viele Patienten liegen auf Intensivstationen.

In Niedersachsen und Bremen gibt es nach Ministeriumsangaben inzwischen jeweils fast 25 gemeldete Verdachtsfälle, in Schleswig-Holstein und Hamburg jeweils rund 20. Hessen meldete Sonntagabend 16 Verdachtsfälle, Mecklenburg-Vorpommern vier. Ein Großteil der Patienten wird in Kliniken behandelt. Allein in Bremerhaven würden derzeit etwa 20 Fälle behandelt, sagte ein Sprecher des niedersächsischen Gesundheitsministeriums. Er sprach von einer "beunruhigenden Häufung in so kurzer Zeit".

Zu den Krankheitssymptomen gehören wässriger oder blutiger Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen. Als mögliche Komplikation kommt es zu Nierenversagen, das zum Tod führen kann. Ein Sprecher des niedersächsischen Sozialministeriums rief dazu auf, bei Symptomen sofort zu reagieren und zum Arzt zu gehen.

Experten empfehlen gründliche Hygiene in der Küche

Gesundheitsexperten suchen unter Hochdruck nach der Quelle des Krankheitserregers. "Wir haben eindeutig eine ungewöhnliche Situation", sagte Epidemiologe Gérard Krause vom Robert Koch-

Institut (RKI) in Berlin. Mittlerweile gehen die Experten davon aus, dass die Erreger durch ungewaschenes Gemüse oder Obst übertragen wurden. Zuerst hatten sie vor allem Rohmilch und Rindfleisch im Visier - das EHEC-Bakterium befindet sich oftmals im Kot von Nutztieren.

Einen Hinweis auf Gemüse oder Obst als mögliche Überträger sehen die Wissenschaftler darin, dass diesmal überraschenderweise besonders Frauen betroffen sind: "Die Frauen bereiten häufiger Lebensmittel zu, und da können sie sich möglicherweise bei der Reinigung des Gemüses oder anderer Lebensmittel infizieren", sagte RKI-Experte Krause. Das RKI empfiehlt, auch bei der Verarbeitung von Gemüse auf gute Küchenhygiene zu achten sowie Bretter und Messer gründlich zu reinigen.

Nach Angaben aus dem niedersächsischen Sozialministerium ist noch unklar, ob es überhaupt einen gemeinsamen Erreger gibt. Experten vermuten dies. "Der Hauptanhaltspunkt ist das gemeinsame zeitliche Auftreten der Fälle", sagte ein Ministeriumssprecher. Die Ermittlung der Quelle für die Erkrankungen gestaltet sich nach Angaben des niedersächsischen Ministeriums auch deswegen schwierig, weil die Erkrankten detailliert dazu befragt werden müssen, was sie in den letzten Tagen gegessen haben. Viele Patienten seien aber so schwer erkrankt, dass solche Befragungen gar nicht möglich sind.

EHEC-Keime (Enterohämorrhagische Escherichia coli) treten in Deutschland immer wieder auf. Das RKI hat seit Einführung der Meldepflicht 2001 bundesweit jährlich 800 bis 1200 Erkrankungen registriert, die aber oft einen leichteren Verlauf nahmen.

URL:

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,764184,00.html>